

sehr breitem schwarzen Distalsaum. — 4. Grösser und dunkler als geoffroy♀, sonst diesem aber am nächsten stehend, jedoch ohne den violetten Anflug an der SM der Vorderflügel. Hinterflügel mit obsoletterer gelblicher Horizontalbinde. Unterseite dunkler, reicher schwarzgefleckt als selbst *batjana*. — Patria: Deutsch und Holl. Neu-Guinea; Key-Inseln. 6 ♂♂, 1 ♀.

geoffroy pulchra Butl. Neu-Pommern.

geoffroy philippensis Stdgr. Stdgr. 2 ♂♂.
Palawan. (91.2, 929, 95)

54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

Gen. *Hyllus* C. L. Koch 1846.

41. *Hyllus fuseiventris* Strand 1906.

l. c. S. 664, Nr. 111.

♀. Am IV. Metatarsus sind nur zwei Verticillen vorhanden, ein apicaler und ein submedianer. Die Tibien IV ohne einen dorsalen Stachel. Die Tibien I und II mit zwei in schräger Reihe stehenden Lateralstacheln; die Metatarsen I und II ohne Lateralstacheln. Das II. und III. Paar sind an Länge wenig verschieden von bezw. das I. und IV. Am I. Paar sind Patella und Tibia gleichlang, an IV. Tibia unbedeutend länger.

Cephalothorax dunkelrotbraun, der Rand fein schmal schwarz, die Kopplatte in der Mitte und noch mehr ein unbestimmter Fleck am Hinterende der Rückenfurche rotgelblich; die S. A. alle mit schwarzen, zusammenfliessenden Ringen; die vorderen M. A. jedenfalls oben mit schwarzen Ringen, die doch nicht mit denen der S. A. zusammenfliessen. Die Mandibeln blutrot. Die Maxillen dunkelbraun, an der Spitze breit weiss; der Lippenteil einfarbig und ebenso das Sternum. Die Coxen braun, etwas olivenfarbig, die Trochanteren mehr rötlich, Femoren in der Basalhälfte rötlich oder rotgelb, in der Endhälfte erheblich dunkler; Patellen oben rötlich, an den Seiten und z. T. unten heller; die Tibien oben und unten rötlich, an den Seiten, sowie z. T. an den Enden unten etwas dunkler; Metatarsen dunkelrotgelb, Tarsen gelb, schwach rostfarbig. Die beiden Endglieder der Palpen einfarbig dottergelb, die anderen an den Seiten schwach gebräunt. — Abdomen oben grauschwärzlich mit einer weissen Mittelbinde, die vorn querschnittsen ist und sich bis kurz hinter der Mitte allmählich erweitert, sich dann in 3—4 breit halbmondförmige, quergestellte, weisse, nach hinten an Grösse abnehmende Flecke auflöst, von denen der hinterste noch erheblich weit von den

Spinnwarzen entfernt bleibt. Die vordere, zusammenhängende Hälfte der Mittelbinde mit einem dunkleren Mittelstreif, der hinten am deutlichsten ist; beiderseits dieses zwei kleine Muskelpunkte, welche ein Trapez bilden, das hinten breiter als vorn und länger als breit ist. Die Seiten schwärzlich mit je einem rundlichen, weissen Fleck vor und hinter der Mitte und einem unbestimmten helleren Streif an den Spinnwarzen. Der Bauch schwarz oder schwarzgrau, ein nach hinten an Breite ganz schwach abnehmendes Mittelfeld bildend, das beiderseits von einer vorn viel breiteren und daselbst etwas gebogenen und fein dunkler schräggeteilten, grauweisslichen Längsbinde, die hinten spitz, und zwar erheblich vor den Spinnwarzen endet, begrenzt wird. Vor den Spinnwarzen zwei fast zusammengefloessene, grauweissliche Querbinden. Das Epigaster graublau, die Lungendeckel grüngrau. Die Spinnwarzen kastanienbraun.

Die Behaarung des Cephalothorax ist stark abgiebig; jedenfalls ist aber eine ausgeprägte weisse Mittellängsbinde am Brustteil vorhanden gewesen und die ganzen Seiten des Kopftheiles von weissen Schuppenhaaren, unter welchen zerstreut rostgelbliche ebensolche stehen, bekleidet; auf der Kopfplatte scheinen eben die rostgelblichen an Zahl zu überwiegen. Clypeus dicht mit weisslichen und gelblichen Schuppen bekleidet; die Cilien unten weisslich, oben rostgelblich. Die für *Hyllus* so charakteristischen schwarzen Borsten unter den Augen II. Reihe fehlen (abgerieben??). Mandibeln und Palpen anschliesslich weiss, und zwar dicht und lang behaart. Die Beine oben und unten weiss behaart und mit weissen und gelblichen Schuppen oben und zum Teil auch unten bekleidet. Auch die ganze Unterseite des Körpers ist weiss behaart. Die Mittelbinde des Abdomen so reichlich weiss behaart, dass, wenn sie trocken ist, man von einem dunkleren Mittellängsstrich nichts sieht. Sonst ist Abdomen in der Mittelbinde, sowie hinten an den Seiten mit sehr langen, weissen, an der Wurzel dunklen Haaren besetzt, die gerade aufrecht stehen oder am Vorderrande, wo sie am dichtesten stehen, nach hinten gebogen sind.

Epigyne erscheint in Fluidum gesehen als ein abgerundet dreieckiges, dunkel- oder schwarzbraunes Feld, das hinten am breitesten (0.8 mm), aber nicht so breit als lang (1 mm) ist. Besondere Struktur oder Zeichnungen in Fluidum nicht zu erkennen. Trocken gesehen zeigt Epigyne hinten eine breite, flach erhöhte, glatte, glänzende, sehr fein quergestreifte, in der Mitte ein wenig niedergedrückte, wulstartige Quererhöhung und vor dieser eine ganz tiefe Grube von derselben Form wie das ganze Feld und durch ein niedriges, hinten etwas erweitertes Septum unendlich in zwei geteilt.

Total-Körperlänge 10 mm. Cephalothorax 4.5 mm

lang, 3,5 mm breit. Abdomen 5,5 mm lang, 3,5–4 mm breit. Beine: I Cox. + Troch. 2, Femur 2, Patella + Tibia 3, Metatarsus + Tarsus 2 mm; IV bezw. 2; 3; 3; 2,7 mm. Totallänge: I 9; IV 10,7 mm.

Ein subadultes Individuum von 8 mm Länge, weicht besonders durch hellere Grundfarbe ab, besonders an den Extremitäten; die dunklen Ringe treten daher viel deutlicher hervor. Auch die Palpenglieder sind deutlich dunkel geringelt. Die weisse Behaarung wie bei den erwachsenen; die Beschuppung anscheinend ausschliesslich weiss. — Immerhin ist doch die Identifizierung dieses Exemplares etwas fraglich.

Fundorte: Webi Mane, Ende März 1901; Gindir-Daua, III, V. 1901 (v. Erlanger).

Die Art wird mit *Hyllus Treleaveni* Peckh. gewiss nahe verwandt sein; letztere ist doch etwas grösser und anders gefärbt. — Von *Hyllus leucomelas* (Luc.) ist unsere Art sofort durch das Vorhandensein einer weissen Mittelbinde am Brustteil zu unterscheiden.

(Fortsetzung folgt.)

57.64 Aphodiidae

Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

(Fortsetzung.)

21. *E. africana* n. sp.

Wenig gewölbt, tief dunkelrotbraun, nicht vollglänzend. Kopf kurz, verhältnismässig breit, vorn abgestutzt, schwach ausgebuchtet, Ecken stumpfwinklig, Wangen nicht vom Rande abgesetzt, Oberfläche dicht, längszusammenfliessend punktiert. Halsschild etwas breiter als Flügeldecken an der Basis, an Seiten und Basis sehr kurz bewimpert, Seiten deutlich flach abgesetzt, besonders an den verrundeten Vorderwinkeln, der Seitenrand hier etwas verdickt, Basis am Rande schmal und flach abgesetzt, ohne erkennbare glatte Kante, Oberfläche sehr kurz gelb behaart, dicht und tief punktiert, in der Mitte hinter dem Vorderrande etwas feiner, hier die Punkte denen des Kopfes an Grösse gleich, Hinterwinkel stumpf abgerundet. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken mit Schulterzahn, flach punktiert-gestreift, Zwischenräume gekielt, Kiele glänzend, seitlich einreihig punktiert, die Punkte in die obere Kante der Kiele eindringend und sie kerbend, daher erhält die ganze Oberfläche einen Rhyssmus-artigen Eindruck, die Kiele sind einreihig, sehr kurz behaart. Unterseite heller rotbraun, die Beine, Fühlerkenne gelblich, Mittel- und Hinterschmel gerandet, punktiert und behaart wie Hinterleib, Metasternum viel gröber punktiert, mit länglichrunder Vertiefung in der hintern

Hälfte. Hintertibien schwach gebogen, am Endrande kurz beborstet, oberer Enddorn etwas kürzer als 1. Tarsenglied, dieses länger als 3 folgende Glieder.

$3\frac{1}{2}$ mm. — Malinde.

Die Gattung *Euparia* ist hauptsächlich durch den verflachten Seitenrand des Halsschildes charakterisiert. Obige Art hat zwar nur schmal abgesetzten Rand, da ihr aber der Basalrand der Flügeldecken fehlt, da Mittel- und Hinterbrust fast in einer Ebene liegen, also auch noch die Merkmale besitzt, die sonst noch zur Unterscheidung von *Atacenus* und *Euparia* in Betracht gezogen werden, so ist sie obiger Gattung zuzurechnen. Ueberhaupt ist die Breite der Verflachung bei mehreren Exemplaren derselben Art nicht immer dieselbe.

22. *Oxyomus curvus* n. sp.

Eiförmig, glänzend, konvex, Vorderrand des Kopfes und Halsschildes, dessen Vorderwinkel und die Flügeldecken mehr oder weniger rotbraun, der übrige Teil des Kopfes und Halsschildes dunkler. Die Wangen überragen die Augen sehr deutlich, sie sind vom Seitenrande nicht abgesetzt, dieser nach vorn verschmälert, schwach ausgebuchtet daselbst, seitlich abgerundet. Der Kopf zeigt in der Mitte eine stumpfe Erhöhung, er ist sehr deutlich, nach vorn erlöschend punktiert. Halsschild stark gewölbt, Seiten fast gerade, wenig nach hinten verbreitert, Vorderwinkel gerundet, Hinterwinkel abgestutzt und ausgerandet, vor dem Schildchen ohne Längsfurche, auf der Scheibe ziemlich, an Seiten sehr dicht, mittelstark punktiert, dazwischen mit einzelnen sehr feinen Punkten, Seiten und Basis deutlich gerandet. Schildchen klein, schmal, dreieckig. Flügeldecken mit kleinem Schulterzahn, an der Basis sehr wenig ausgerandet, fast gerade, vor der Mitte am breitesten, ziemlich scharf nach hinten verjüngt, von der Seite gesehen, in der Längsausdehnung, deutlich bogenförmig gekrümmt, jede Flügeldecke mit 10 scharfen Rippen, die 7 ersten gleichlang, die 3 seitlichen verkürzt, die 8. am meisten, die 10. Rippe ist vorn verkürzt, die 9. an der Basis mit der 7., die 8. einschliessend, vereinigt, die Streifen zwischen den Rippen nicht sehr deutlich punktiert. Unterseite rotbraun, punktiert, Mittel- und Hinterbeine, sowie Hinterleib heller, Vorderschenkel, Mittel- und Hinterbrust an den Seiten und Segmente ohne den Hinterrand chagrinirt, etwas matt, Metasternum in der Mitte und Segmente am Hinterrande glänzend, Metasternalplatte schwach vertieft, mit wenig deutlicher Mittellinie. Querleisten an den Hintertibien kaum angedeutet, oberer Enddorn $\frac{1}{2}$ so lang als 1. Tarsenglied, dieses gleich den 3 folgenden Gliedern. Vordertibien 3 zählig.

$2\frac{1}{2}$ mm. — Kamerun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden. 53-54](#)